

Presseinformation

Erinnerung als Auftrag: „Historischer Kalenderdienst“ 2/2021 (März – April – Mai)

Die 98. Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur weist auf Jahrestage ausgewählter historischer Ereignisse in den Monaten März/April/Mai hin. Im Erinnerungsjahr 2021 setzt der Kalenderdienst Schwerpunkte auf die Ereignisse und Entwicklungen von 1991, des ersten gemeinsamen Jahres der Deutschen nach der wiedererlangten Einheit, sowie des Jahres des Mauerbaus 1961.

Auf der Homepage <http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> finden Sie weiterhin täglich ein historisches Datum in der Rubrik „heute vor ...“ und weitere Ereignisse im historischen Kalendarium. Sollten Sie Fragen zu den angeführten Daten haben, stehen wir Ihnen mit Hintergrundinformationen gerne zur Verfügung. Die nächste Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ erscheint am 31. März 2021.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Tilman Günther | Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de.

Vor 100 Jahren

18.03.1921	Sowjetrussland: Der seit Ende Februar andauernde Kronstädter Matrosenaufstand wird von Einheiten der Roten Armee endgültig niedergeschlagen. Es kommt zu Massenerschießungen von über 2.000 Aufständischen.
23.03.1921	Die KPD zettelt in Mitteldeutschland einen Aufstand an, der von Regierungstruppen bis zum Monatsende niedergeschlagen wird.

Vor 75 Jahren

05.03.1946	Der ehemalige britische Premier Winston Churchill spricht in einer Rede erstmals von einem „Eisernen Vorhang“, der sich über den europäischen Kontinent gezogen habe.
07.03.1946	Gründung der FDJ in der SBZ.
31.03.1946	Urabstimmung der SPD in West-Berlin: Die Vereinigung mit der KPD wird abgelehnt.
21.04.1946	Zwangsvereinigung von KPD und SPD in der Sowjetischen Besatzungszone zur SED.
23.04.1946	Die erste Ausgabe der SED-Zeitung „Neues Deutschland“ erscheint.
09.05.1946	Erstes Todesopfer an der innerdeutschen Sektorengrenze: Herbert Günther wird bei Probstzella erschossen.

Vor 70 Jahren

01.03.1951	Zentrales sowjetisches Untersuchungsgefängnis in Berlin-Hohenschönhausen an das MfS übergeben.
18.04.1951	Wegen angeblicher Spionage wird der mecklenburgische Grenzpolizist Werner Wendt in Moskau erschossen.
22.04.1951	Gründung des Nationalen Olympischen Komitees der DDR.
28.04.1951	Herbert Belter in Moskau erschossen. Er engagierte sich im Studentenrat Leipzig und protestierte gegen die Volkskammerwahlen 1950. Wegen Verbindungen nach West-Berlin wurde er zum Tode verurteilt.

Vor 65 Jahren

02.03.1956	Der erste Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Sowjetunion, Wilhelm Haas, trifft zur Aufnahme seiner Tätigkeit in Moskau ein.
04.03.1956	Walter Ulbricht erklärt im SED-Parteiorgan „Neues Deutschland“, dass Stalin nicht zu den „Klassikern des Marxismus“ gerechnet werden könne und distanziert sich damit vom „Personenkult“ um Stalin.
12.03.1956	Der polnische KP-Chef Bolesław Bierut stirbt in Moskau. Der Stalinist hatte nach Chruschtschows „Geheimrede“ auf dem XX. Parteitag der KPdSU zweieinhalb Wochen zuvor einen Herzanfall erlitten.
17.03.1956	Ungarn: Im Budapester Kossuth Klub trifft sich zum ersten Mal der Petöfi-Kreis, ein Zusammenschluss von Schriftstellern und Studenten, der zur Plattform der Opposition wird.
28.03.1956	Sowjetunion: Das Präsidium des ZK der KPdSU beschließt, Abschriften der auf dem XX. Parteitag gehaltenen Stalin-kritischen „Geheimrede“ Chruschtschows an die kommunistischen Parteien in anderen Ländern herauszugeben.
01.04.1956	In Pullach bei München beginnt der Bundesnachrichtendienst (BND) offiziell seine Arbeit.
05.04.1956	In Magdeburg wird die Ruine der im Krieg beschädigten Ulrichskirche in der „ersten sozialistischen Straße der Stadt“, der Wilhelm-Pieck-Allee, gesprengt.
06.04.1956	Polen: Der frühere Generalsekretär der Polnischen Arbeiterpartei (ab 1948 Polnische Vereinigte Arbeiterpartei) Władysław Gomułka, seit 1951 in Haft, wird im Zuge der Entstalinisierung entlassen.
17.04.1956	Die „Prawda“ gibt die Auflösung des seit 1947 bestehenden „Informationsbüros der kommunistischen und Arbeiterparteien“ (Kominform) bekannt.
26.04.1956	Die Präsidialkanzlei der DDR gibt die Begnadigung von 88 Gefangenen durch Präsident Wilhelm Pieck bekannt, darunter auch die des ehemaligen Justizministers Max Fechner.
12.05.1956	Der ungarische Erzbischof József Grósz, der 1951 „als Verschwörer gegen die demokratische Ordnung“ verurteilt worden war, wird aus seinem Hausarrest entlassen.
14.05.1956	In Ungarn werden alle früheren sozialdemokratischen Parlamentsmitglieder, Minister und auch der frühere Präsident der Republik, Zoltán Tildy, aus der Haft freigelassen.

Vor 60 Jahren

07.03.1961	Als erste Co-Produktion zwischen der DDR und der Sowjetunion feiert in Leipzig der Film „Fünf Tage – fünf Nächte“ Premiere.
16.03.1961	Ulbricht vor dem SED-Zentralkomitee: Mindestens 60 Prozent der DDR-Flüchtlinge sind „durch unsere Fehler ... weggetrieben“ worden.
03.04.1961	In der Bundesrepublik treten erstmals Zivildienstleistende ihren Dienst in sozialen Einrichtungen an.
11.04.1961	In Jerusalem beginnt der Prozess gegen Adolf Eichmann.
12.04.1961	Erste Erdumrundung durch einen Menschen in einer Raumkapsel durch den sowjetischen Kosmonauten Juri Gagarin.
20.04.1961	Kuba: Castro verkündet „totalen Sieg“ über die drei Tage zuvor in der Schweinebucht gelandeten 1.500 von der CIA bewaffneten Exilkubaner. Kennedy erklärt, die USA werden Kuba nicht den Kommunisten überlassen.
22.04.1961	Auf dem Gelände des 1936 durch die Nationalsozialisten errichteten Konzentrationslagers Sachsenhausen wird die Nationale Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen eingeweiht.
05.05.1961	Der US-amerikanische Astronaut Alan B. Shepard fliegt nach Juri Gagarin als zweiter Mensch ins All.
07.05.1961	Der Vorsitzende der Exil-CDU, Jakob Kaiser, stirbt im Alter von 73 Jahren. Die Exil-CDU vertritt aus der DDR vertriebene und geflohene CDU-Mitglieder.
31.05.1961	In Ost-Berlin versieht die Post Briefe erstmalig mit dem Stempelaufdruck „Berlin – Hauptstadt der DDR“.

Vor 55 Jahren

02.03.1966	Bausoldaten beziehen im „Aufruf an alle Christen“ Stellung gegen die Militarisierung der Gesellschaft.
09.05.1966	Das erste Kernkraftwerk der DDR wird bei Rheinsberg feierlich in Betrieb genommen. Der Dauerbetrieb beginnt am 11. Oktober.
16.05.1966	Volksrepublik China: Die „Mitteilung des 16. Mai“ des Politbüros des ZK der chinesischen KP markiert den Beginn der "Großen proletarische Kulturrevolution«. Sie endet erst mit dem Tod Mao Tse-tungs 1976 und fordert ungezählte Opfer.

Vor 50 Jahren

03.05.1971	Erich Honecker wird Erster Sekretär des ZK der SED und löst damit Walter Ulbricht ab.
20.05.1971	Gustav Heinemann beendet Besuch in Rumänien – erster Besuch eines Bundespräsidenten in einem kommunistischen Land.

Vor 45 Jahren

23.04.1976	Der „Palast der Republik“ wird in Ost-Berlin eröffnet.
30.04.1976	Michael Gartenschläger wird bei seinem Versuch, an der innerdeutschen Grenze Selbstschussgeräte abzubauen, von einem MfS-Kommando erschossen.
13.05.1976	Sowjetunion: In Moskau wird die Helsinki-Gruppe zur Einhaltung der KSZE-Schlussakte gegründet.

Vor 40 Jahren

19.03.1981	Polen: Die Polizei stürmt das Gebäude des Wojewodschaftsrates von Bydgoszcz und schlägt Delegierte der polnischen Gewerkschaftsbewegung Solidarność zusammen.
27.03.1981	Größter Streik in einem kommunistischen Land: Zehn Millionen Polen legen aus Protest gegen die Verfolgung von Gewerkschaftern und für Reformen die Arbeit nieder.
28.03.1981	Über 100 Jugendliche besetzen ein Leipziger Abrisshaus und feiern eine „Rockpalastparty“. Die Volkspolizei räumt und nimmt 94 Jugendliche fest; hohe Geldstrafen werden verhängt.
30.03.1981	Sowjetunion: Studentenproteste in der georgischen Hauptstadt Tiflis gegen die Russifizierungspolitik an den Hochschulen und Schulen.
01.04.1981	Gründung des Arbeitsbereiches DDR-Geschichte an der Universität Mannheim auf Initiative von Professor Hermann Weber.

12.04.1981	Matthias Domaschk, Mitglied der Jungen Gemeinde Jena-Stadtmitte, stirbt unter ungeklärten Umständen in MfS-Haft.
09.05.1981	Der Dresdner Pfarrer Christoph Wonneberger und andere unterzeichnen einen Aufruf zu einem „Sozialen Friedensdienst“, der eine zivile Möglichkeit der Wehrdienstverweigerung in der DDR schaffen soll.

Vor 35 Jahren

07.03.1986	„DT 64“, seit 1964 das Jugendprogramm des DDR-Rundfunks, wird ein eigenständiger Sender.
25.04.1986	Erste deutsch-deutsche Städtepartnerschaft zwischen Eisenhüttenstadt und Saarlouis.
26.04.1986	Sowjetunion: Reaktorkatastrophe in Tschernobyl.
06.05.1986	Nach zwölf Jahren Verhandlungen wird zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR ein Kulturabkommen unterzeichnet.

Vor 30 Jahren

03.03.1991	Die Esten und Letten sprechen sich in Referenden mit rund 78 bzw. 74 Prozent für die Unabhängigkeit von der Sowjetunion aus.
04.03.1991	Der Oberste Sowjet in Moskau ratifiziert den Zwei-plus-Vier-Vertrag und die Verträge über gutnachbarliche und wirtschaftliche Beziehungen mit der Bundesrepublik.
08.03.1991	Bundesregierung beschließt „Gemeinschaftswerk Aufschwung Ost“, das mit rund 24 Milliarden Mark zur Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost und West dienen soll.
13.03.1991	Erich Honecker wird trotz Haftbefehl der Berliner Staatsanwaltschaft von den Sowjets vom Militärkrankenhaus in Beelitz nach Moskau ausgeflogen.
15.03.1991	Der Zwei-plus-Vier-Vertrag tritt durch die Übergabe der Ratifikationsurkunde durch den sowjetischen Botschafter Terechow an Bundesaußenminister Genscher in Kraft.
26.03.1991	Ermittlungen des Bundeskriminalamts bestätigen die Unterstützung von RAF-Terroristen durch das MfS.
31.03.1991	Die militärischen Strukturen des Warschauer „Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand“ werden annulliert. Zum 1. Juli wird der Warschauer Pakt schließlich gänzlich aufgelöst.
01.04.1991	Detlev Karsten Rohwedder, der Präsident der Treuhandanstalt, wird in Düsseldorf ermordet. Die RAF bekennt sich in einem Schreiben.
05.04.1991	Die Justiz klagt weitere sechs hochrangige Repräsentanten der DDR-Führung wegen Veruntreuung an, darunter den früheren Vorsitzenden der DDR-CDU, Gerald Götting.
08.04.1991	Am ersten Tag der Visafreiheit besuchen rund 50.000 Polen Deutschland. Während sie in Görlitz mit Blumen begrüßt werden, kommt es in Frankfurt/Oder zu Krawallen und Blockaden rechtsradikaler Jugendlicher.
09.04.1991	Georgien erklärt seine Unabhängigkeit von der Sowjetunion, nachdem bei einem Referendum am 1. April rund 99 Prozent der Stimmberechtigten für diesen Schritt votiert hatten.
10.04.1991	Im Automobilwerk Eisenach rollt der letzte Wartburg vom Band. Der Pkw wird von den Arbeitern mit einem Trauerflor versehen.
13.04.1991	Zur neuen Präsidentin der Treuhandanstalt in Berlin wird Birgit Breuel gewählt.
15.04.1991	Albanien: Das am 31. März frei gewählte Parlament konstituiert sich und beschließt, die bisherige „Volksrepublik“ in „Republik Albanien“ umzubenennen.
18.04.1991	Die Berliner Staatsanwaltschaft gibt bekannt, dass die Stasi den Bombenanschlag ausländischer Terroristen auf das Kulturzentrum „Maison de France“ in West-Berlin 1983 unterstützt hat.
20.04.1991	Das 1954 gegründete „Kuratorium unteilbares Deutschland, Volksbewegung für die Wiedervereinigung“ löst sich auf.
23.04.1991	Das Bundesverfassungsgericht erklärt die im Einigungsvertrag erfolgte Anerkennung der Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone für verfassungsgemäß. Opfer haben keinen Anspruch auf Rückgabe ihres ehemaligen Besitzes.
30.04.1991	Der letzte Trabant rollt in Zwickau vom Band; die Interflug stellt ihren Betrieb ein.
03.05.1991	In der Deklaration von Windhoek der UNESCO wird die Pressefreiheit als „Eckstein für Demokratie und wirtschaftliche Entwicklung“ bezeichnet und gefordert.

06.05.1991	Der deutsch-sowjetische Truppenstationierungs- und Abzugsvertrag tritt in Kraft. Bislang haben 30.000 von 380.000 Soldaten der Sowjetarmee Deutschland verlassen.
09.05.1991	Der tschechoslowakische Bürgerrechtler und Staatspräsident Václav Havel wird in Aachen mit dem internationalen Karlspreis ausgezeichnet.
14.05.1991	Der Bundestag beschließt das Solidaritätsgesetz. Der Solidaritätszuschlag wird zunächst befristet auf ein Jahr eingeführt zur Finanzierung verschiedener Mehrbelastungen wie den Kosten der deutschen Einheit, aber auch dem Konflikt am Persischen Golf.
19.05.1991	Jugoslawien: In einem Referendum sprechen sich rund 94 Prozent der Wähler für die Unabhängigkeit Kroatiens aus. Die serbische Minderheit boykottiert die Abstimmung.
20.05.1991	Das sowjetische Parlament verabschiedet ein Gesetz über die Aus- und Einreise in die UdSSR. Sowjetische Bürger sollen ab Januar 1993 frei ins Ausland reisen dürfen.
21.05.1991	Der ehemalige DDR-Ministerpräsident Willi Stoph und der frühere Verteidigungsminister Heinz Keßler kommen wegen ihrer Mitverantwortung für den Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze in Haft.
28.05.1991	Tschechoslowakei: Die letzte sowjetische Militäreinheit verlässt das Land. Damit ist der Abzug der 1968 zur Niederschlagung des „Prager Frühlings“ einmarschierten Truppen praktisch abgeschlossen.
30.05.1991	Der Staatsvertrag über den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) als gemeinsame öffentlich-rechtliche Anstalt Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens wird unterzeichnet.

Vor 15 Jahren

15.05.2006	Die „Expertenkommission zur Schaffung eines Geschichtsverbundes >Aufarbeitung der SED-Diktatur<“ unter dem Vorsitz von Martin Sabrow legt in Berlin ihre Empfehlungen vor.
------------	--